

## 5. Rosa Maria Assing.

Als Theodor Mundt seinen Freund Gustav Kühne 1836 nach Hamburg einlud, pries er ihm eine Familie an, die er durchaus kennen lernen müsse, in der sich die echte deutsche Begeisterung für Alles, was Schriftsteller heißt, noch forterhalten habe und charakterisirt sie so: „Diese Familie ist in ihrem einfachen, gemüthlichen und geistigen Treiben so merkwürdig, daß es vielleicht keine zweite in dieser Art mehr in der ganzen Welt gibt.“ Die hier gemeinte ist die Assingsche Familie. Sie bestand aus dem Vater, einem wackeren Arzt, zwei Töchtern und der Mutter Rosa Maria.

Rosa Maria ist die Schwester Barnhagens von Ense. Sie war am 28. Mai 1783 in Düsseldorf geboren. Von ihrer Kinderzeit berichtet der Bruder:

„Meine Schwester, Rosa Maria, doch gewöhnlich Köschen genannt, gewährte mir das Glück einer lieblichen, in Spiel und Ernst gleich wohlthätigen Genossenschaft, und dabei eines reiferen Vorbildes, für Rath und Anhalt immer bei der Hand. Wir liebten uns wahrhaft, hatten ein unbeschränktes Kindervertrauen zu einander, und wenn je kleine Zänke eintraten, dessen ich mich doch kaum erinnere, so gingen sie schnell und spurlos vorüber.“

Ihre Kindheit verfloß nicht ungetrübt. Schwester und Bruder, die sich so innig liebten, wurden für längere Zeit getrennt. Einer kürzeren Trennung 1790, deren Ursache war,